

erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 53.

Dienstag, den 12. Mai 1896.

62. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Wie die an Rathsstelle, sowie in den Gasthöfen hiesiger Stadt aushängenden Bekanntmachungen besagen, findet die Wahl eines Mitgliedes zum Landeskulturrath u. s. w. Sonnabend, den 16. ds. Mts., Nachmittags von 6 bis 9 Uhr in der Nebenstube des Rathskellers statt. Hoffentlich machen es trotz der jetzt allerdings gerade noch etwas knappen Zeit doch sämtliche Wahlberechtigte möglich, den ihnen zugesandten Wahlzettel ausgefüllt rechtzeitig abzugeben. Sowohl die Wahl des Landeskulturrathsmitgliedes, als auch die in den Ausschuss der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft sind so wichtige, daß kein Wähler verkümmern sollte, sein Wahlrecht auszuüben. Um unliebsame Zerplitterungen zu vermeiden, hat das Direktorium des hiesigen landwirtschaftlichen Vereins im Inseratentheile der heutigen Nummer einen diesbezüglichen Wahlvorschlag veröffentlicht.

Am Sonnabend hielt der Bezirkslehrerverein in der Buschmühle seine erste diesjährige Versammlung ab, in welcher nach Erledigung eines Antrages des Radeburger Bezirksvereins, die Maximalzahl einer Fortbildungsschule betreffend, Herr Kirchschullehrer Brückner-Reichstädt Thesen über die Schulbibelfrage zur Debatte stellte, deren beste und einfachste Lösung man dadurch zu finden glaubte, daß den Schülern nur das vollständige, neue Testament und der Psalter, das alte Testament aber in der Gestalt einer bibl. Geschichte in die Hand gegeben werde. Darauf hielt Herr Schuldirektor Rasche-Dippoldiswalde einen sehr übersichtlichen und instruktiven Vortrag über die Entwicklung der Lebensversicherungsgesellschaften, über die Bedeutung und die Arten der Versicherungen und über die Grundsätze beim Versichern. Die nächste Versammlung soll am 20. Juni in der Heidemühle bei Wendischbarsdorf abgehalten werden.

**Dippoldiswalde.** Zur Erinnerung des vor fünf- undzwanzig Jahren erfolgten Friedensschlusses zu Frankfurt a/M. hatte der hiesige Männergesangverein eine Gesangsaufführung veranstaltet, deren sein gewähltes Programm sowohl, als auch dessen sichere, gebiegene Ausführung dem Vereine und seiner Leitung das beste Zeugniß ausstellten, daß sie eifriges Streben nach einem edlen Ziele gesanglicher Thätigkeit beseelt, und daß sie sich diesem merkwürdig immermehr nähern. Den Anfang des Concerts bildete ein hübscher, fröhlicher Männerchor, worauf ein liebliches, volltöniges, melodisches Morgengebet für gemischten Chor von Mendelssohn-Bartolby folgte, und man fühlte als Zuhörer, daß es eine Lust sein muß, in den stark besetzten, von ihrem Leitermeister Herrn Lehrer Schmidt gut geleiteten Chören mitzusingen. Ein feuriges Jägerlied mit Tenorsolo, gesungen von Herrn Schuldirektor Rasche, deutete an, wie auch die witterharte Jägerbrust Liebe fühlt. Neu war das Auftreten eines vierstimmigen Frauenchores. Die „König Albert-Hymne“, Duett von C. Reinecke, gesungen von Herrn Schuldirektor Rasche und Herrn Aktuar Schiffner, leitete den patriotischen Theil der Friedensfeier ein, der seine Steigerung in „Heinrich der Vogler“, Männerchor mit Pianofortebegleitung von Fromm, fand. Der „Husarenritt“, eine längere Ballade für Chor mit Begleitung des Pianoforte und verbindender Deklamation von D. Müller versetzte die Zuhörer in den Ausbruch des 70er Krieges und erzählt, wie ein Husar von Mainz noch einmal mit Ueberwindung verschiedener Hindernisse heim reitet, um Weib und Kind zu sehen, dieselben im Sterben findet, am Morgen zu seinem Regiment zurückgekehrt, todt vom Pferde sinkt. Der Deklamator, Herr Schuldirektor Rasche, wies nun auf die glücklich zurückgekehrten 25 Friedensjahre hin, worauf der Verein mit Schillers Worten: „Holder Friede“ u. s. w., und der Melodie: „Deutschland,

Deutschland“ die Gesangsaufführung schloß, bei den andächtig laufenden Zuhörern laute, wenn auch nicht polternde Anerkennung hervorruft, aber einen um so tiefer gefühlten, veredelnden, andauernden Eindruck hinterlassend. In Anbetracht früherer patriotischer Veranstaltungen, wobei der Männergesangverein gern unterstützend gewirkt, hätte man einen noch größeren Besuch des Concerts, gewissermaßen aus höflicher Dankbarkeit, sowie in patriotischer Erinnerung des Friedensschlusses, vermuthen können.

Frau Marie Ludwig hatte am Freitag zu ihrem Benefiz „Die wilde Rage“ von Mannstädt und Weller gewählt, eine Operettenposse, die der Benefiziantin vollauf Gelegenheitsdarstellerin Köchin Grete ihr hochgeschätztes, schauspielerisches Talent zur Geltung zu bringen. Fast hätte man geglaubt, sie sei selbst die wilde Rage, bis sich als solche Frau Gusti Schleicherdt in der Rolle der Marquita entpuppte, die zwar erst alles auf den Kopf stellte, zuletzt aber auch wieder zurechtsetzte. Der Besuch am Freitag war ein recht befriedigender, und ist wohlzunehmen, daß bis zur letzten Vorstellung am Donnerstag sich die beliebte Theatergesellschaft noch recht zahlreichen Zuspruchs erfreuen kann.

**Dresden.** Aus Anlaß des Besuches des Kaiserpaars trug die Residenz am 9. Mai reichen Flaggenschmuck, zumal auf der Via Triumphalis. Die Ehrenpforte an der Moritzstraße wurde von Kennern und Laien als ein Meisterstück ersten Ranges bezeichnet. Dieselbe ist mit einem Kostenaufwand von 45000 Mk. von Künstlerhand geschaffen worden. Der Sonderzug mit dem Kaiserpaar und stattlichem Gefolge lief 11 Uhr 35 Min. pünktlich auf der Haltestelle Strehlen ein. Obgleich kein offizieller Empfang stattfand, waren mehrere Herren, als der preussische Gesandte, der Oberbürgermeister, der Stadtverordnetenvorsteher und der Polizeipräsident zur Begrüßung anwesend. Die Begrüßung der Majestäten untereinander war eine überaus herzliche. Nach Vorstellung des Gefolges begaben sich die Majestäten direkt in die Ausstellung. Im ersten à la Daumonts gefahrenen Vierspänner saßen der Kaiser und der König, im zweiten die Kaiserin und die Königin. Das nach vielen Tausenden zählende Publikum brach in begeisterte Hochrufe aus. 15000 Schulkinder bildeten bei dieser Fahrt Spalier. Die Majestäten wurden im Ausstellungspalast von den Prinzen und Prinzessinnen, den Spitzen der Behörden, Rath und Stadtverordneten und der Ausstellungskommission begrüßt. Oberbürgermeister Deutler hielt eine kurze Begrüßungsansprache und dankte für den Besuch. Der Rundgang durch die Ausstellung, die den fürstlichen Personen außerordentlich gefiel, (wiederholt sprach das Kaiserpaar seine hohe Anerkennung aus und bekundete lebhaftes Interesse für Alles, zumal die unvergleichlich schöne Lage der Ausstellung), dauerte 1 1/2 Stunden. Mit besonderem Interesse war das Diorama „Sibyllenort“ besichtigt worden. Am Frühstück, das Herr Fiebiger vom „Belvedere“ geliefert hatte, nahmen an sechs herrlich geschmückten Tafeln 220 Personen theil: Das Kaiserpaar, die königliche Familie, die Spitzen der Behörden, Rath und Stadtverordnete, die Ausstellungskommission, auswärtige Regierungsvertreter, die Preisrichter, Aussteller und Vertreter der Presse. Trinksprüche wurden nicht ausgedrückt. Nach dem Frühstück hielt das Kaiserpaar im Saal vor dem Speisesaale Cerce. Die Delegirten der fremden Staaten und Mitglieder der Ausstellungskommission wurden vorgestellt. Bei der Abfahrt um 1/2 11 Uhr brachte der Stadtverordneten-Vizevorsteher, Dr. Osterloh, ein Hoch auf Kaiser und König, Handelsgärtner Seidel, der erste Vorsitzende der Kommission, ein solches auf die Kaiserin und die Königin aus. Auf der Fahrt nach Strehlen durch die Rennstraße, Johann-Georgen-Allee, Moritzstraße, König-Johannstraße, über den Altmarkt, durch die See-, Prager- und Wienerstraße jubelten über 100000 Menschen den Majestäten

begeistert zu. Durch die Ehrenpforte an der Moritzstraße fuhr die Wagen im Schritt. Das Publikum bewachte eine musterhafte Ordnung. Um 6 Uhr fand in Villa Strehlen königliche Familientafel und gleichzeitig im Residenzschloß Marschallstafel statt. Um 8 Uhr 20 Min. reiste das Kaiserpaar von Strehlen aus nach Frankfurt a. M. Der König und die Prinzen des königlichen Hauses hatten die Uniformen ihrer preussischen Regimenter angelegt.

Wie der „Dr. Anz.“ von zuständiger Stelle erfährt, bestätigt sich die letzte Mittheilung, daß das Hochwasser einen unheilvollen Einfluß u. a. auf Webers Hotel am Postplatz gehabt habe, nicht. Die am Tharme des Hotels wahrzunehmenden Risse bestehen vielmehr schon seit langer Zeit und geben zu Bedenken keine Veranlassung. Sie haben in Verbindung mit dem Abfall des Mauerputzes, hervorgerufen durch die jetzt stattfindenden Bugarbeiten, die irrige Annahme veranlaßt, daß das Gebäude sich infolge des Hochwassers gesenkt habe und daß der Bestand des Thurmes gefährdet sei.

**Grimma.** Die sogenannte Bornaische Pferdekrankheit hat leider auch in unserer Stadt Einzug gehalten. Auf einem Gute vor der Stadt sowohl, als auch in Ställe eines hiesigen Baumeisters sind Fälle zu verzeichnen. — Der dem Trunke ergebene Ober-schweizer Felder in Pöschau bei Wurzen hat in der Nacht zum 7. Mai seinen 4 1/2 jährigen, blödsinnigen fast völlig gelähmten Sohn mit Carbonsäure vergiftet und sich darauf in einem Wasserbassin des dortigen Ritterguts ertränkt. F., dem seine Stellung für 1. Juni wegen Diebstahls gekündigt war, hinterläßt Frau und fünf Kinder.

**Aus dem Vogtlande.** Vor einigen Tagen meldeten wir das Verschwinden des Gendarmen Hofmann aus Kirchenlamig. Zwei Tage darauf wurde Hofmann in dem bayrischen Grenzorte Großwendern, und zwar auf dem Heuboden aufgefunden. Er hatte sich tief im Heu vergraben und mehrere Tage ohne Nahrung zugebracht. Allem Anscheine nach ist Hofmann infolge unglücklicher Liebe irrsinnig geworden; er wurde zum Zwecke der Beobachtung seines Geisteszustandes in die Irrenanstalt nach Bayreuth geschafft.

**Delsnitz.** Der Friedensschacht in der Nähe unseres Ortes ist von 655 m Teufe neuerdings auf 765 m gebracht worden und soll eine zweite Fördermaschine erhalten, sodas er stets mit zwei Fördermaschinen arbeiten kann.

(Fortsetzung des Sächsischen in der Beilage.)

## Tagesgeschichte.

**Berlin.** Der Gesekentwurf, betreffend die vierten Bataillone, bestimmt lediglich, daß ab 1. April 1897 die Stärke für die Infanterie einschließlich der Jäger statt bisher 538 Bataillone und 173 Halb-bataillone fortan 624 Bataillone betragen soll. Laut der dem Entwurf beigegebenen Begründung sollen ohne Erhöhung der Friedenspräsenzstärke je zwei Halbataillone zu einem Bataillon vereinigt und dieses durch geringe Abgaben aus den drei ersten Bataillonen auf 500 Köpfe gebracht werden. Die fortbauenden Kosten dieser Organisationsänderung betragen für Preußen 472 900 Mk., für Bayern 66 400 Mk., für Sachsen 42 000 Mk. und für Württemberg 5000 Mk. Die einmaligen Ausgaben für Truppenverlegung, Bekleidungsstücke u. dergleichen belaufen sich für Preußen auf 2 680 000 Mk., für Bayern auf 380 000 Mk., für Sachsen auf 230 000 Mk. und für Württemberg auf 65 000 Mk. Die Truppenunterbringung u. dergleichen erfordert für Preußen 5 890 000 Mk., für Bayern 610 000 Mk., für Sachsen 450 000 Mk. und für Württemberg 600 000 Mk. — Behufs Ausbringung der Mittel zur Deckung der durch diese Organisationsänderung entstehenden fortbauenden Ausgaben, welche erst in dem regelmäßigen Etat für 1897/98 Aufnahme

finden, soll auf die 1099 686 Mk. betragende Anforderung zur Vermehrung des Offizier- und Unteroffizierstandes der Spezialwaffen mit zweijähriger Dienstzeit verzichtet werden. Da die fortdauernden Kosten dieser Organisationsänderung, wie gemeldet, nur 586 300 Mk. betragen, ergibt sich kein fortdauernder Mehrbedarf durch die Annahme dieser Aenderung, sondern ein Minderbedarf. Die Truppenunterbringung kann aus den im Jahre 1893 für die damalige Heeresverfärbung zur Unterbringung der vierten Bataillone bewilligten Mitteln bestritten werden, wenn diese auch im ganzen 10 600 000 Mk. mehr erfordert, als die Unterbringung der vierten Bataillone in ihrer jetzigen Gestalt wirklich beanspruchen würde. Trotz der Mehrkosten werden sich voraussichtlich die Gesamtausgaben für die Unterbringung der 1893 erfolgten Heeresverfärbung schließlich niedriger stellen, als ursprünglich angenommen worden war. Damit die neuen Bataillone thunlichst rasch befriedigende Unterkunft finden, sind für den laufenden Etat insgesammt 7 550 000 Mk. nachträglich angefordert.

Bei dem Festzuge der Berliner Künstlergesellschaft am 9. Mai zur Feier des 200jährigen Bestehens der Akademie karambolirten in der Nähe des Brandenburger Thores zwei Wagen, wodurch das Pferd eines Schuhmanns heute und in das dichtgedrängte Publikum sprang. Gegen 20 Personen wurden niedergedrückt, mehrere derselben durch Huftritte verletzt.

Der chinesische Botschafter Li-Hung-Tschang beabsichtigt nach der Moskauer Krönungsfeier auch dem Fürsten Bismarck einen Besuch abzustatten. Li-Hung-Tschang hat stets zu den Verehrern Bismarcks gehört. Wen er auch immer von neu angekommenen Deutschen empfing, stets galt die erste Frage dem Befinden Bismarcks. Seiner Bewunderung für den Fürsten pflegte er durch eine Reminiscenz aus seinem Leben Ausdruck zu geben. „Wer ist Preußen“, fragten 1862 unsere Staatsmänner in Peking,“ erzählte er mit Bezugnahme auf die Expedition des Grafen Eulenburg nach China zur Anknüpfung eines Handelsvertrags. „Und,“ schloß Li-Hung-Tschang, „acht Jahre später lautete es bei uns: Was sind die anderen gegenüber Deutschland! — Und das hat Euer Bismarck zu Stande gebracht!“

**Schwabach.** Der vom hies. Vorshufverein herbeigerufene Revisor ist abgereist, ohne einen vollständigen Abschluß erzielt zu haben, da die Unordnung in den Büchern zu groß ist. Die Verwaltung des Vereins hat bei dem hiesigen Amtsgericht den Konkurs beantragt, der unmittelbar bevorstehen dürfte.

**Oesterreich.** Der neugewählte Bürgermeister Strobach, dessen Bekätigung durch die Krone noch im Laufe dieser Woche stattfinden wird, hatte bereits längere Rücksprachen mit Baden und dem Statthalter Kielmannsegg. Auf die Frage Badens wegen der Millenniumsfeier antwortete Strobach, daß weder er noch seine Partei daran denke, ihren bisherigen Standpunkt Ungarn gegenüber zu verlassen und von dieser Seite Niemand an den Millenniumsfeiern teilnehmen werde.

Die Bester Blätter äußern ihre lebhafteste Freude über das warme Glückwunschtelegramm des deutschen Kaisers an Kaiser Franz Joseph anlässlich der Eröffnung der ungarischen Jubiläumssfeiern.

**Italien.** In Afrika haben sich die Italiener durch den glücklichen Entsch der Garnison von Adigrat seitens des Generals Balbiffera wieder etwas Luft gemacht. Darüber, was nun Balbiffera weiter zu unternehmen gedenkt, geben indessen die letzten Meldungen aus Massauah keine Auskunft, sie berichten lediglich über verschiedene Marschbewegungen der sigrinischen Mas. Das Zeitungsgericht, General Bal-

biffera habe seinen Marsch auf Adigrat im geheimen Einverständnis mit Ras Mangascha ausgeführt, wird von der „Agencia Stefani“ als völlig unbegründet bezeichnet.

**Kardinal Salimberti,** eines der hervorragendsten Mitglieder des römischen Kardinalkollegiums, ist nach längerer Krankheit im Alter von 60 Jahren verschieden. Salimberti hatte u. A. einen wesentlichen Antheil an den Ausgleichsverhandlungen zwischen Preußen und der Curie, ebenso an der Bearbeitung der deutsch-spanischen Streitaffäre wegen der Carolinen, als letztere der päpstlichen Entscheidung unterbreitet worden war. 1892 erhielt Salimberti die Kardinalwürde; vor seiner Berufung ins Kollegium war er Nuntius in Wien gewesen.

**Frankreich.** Die erste Arbeit des neuen französischen Ministeriums besteht in der Reinigung der Beamtenliste von Elementen, die zu Unrecht in sie eingebracht sind. Das französische Ministerium während ihrer Amtszeit und besonders vor ihrem Abgange ihre Freunde mit gut dotirten Soatsämtern versorgen, daran nimmt heute Niemand mehr Anstoß. Herr Bourgeois und seine Kollegen haben es nun aber doch zu arg betrieben. Ohne den geringsten Scrupel hat man die Aemter beliebig vertheilt. Wie es scheint, ist damit der Credit, der für das ganze Jahr ausreichen sollte, in einigen Monaten erschöpft. Herr Méline ist deshalb an eine gründliche Revision dieser Ernennungen herangegangen. Es soll das ganze Mandat aus Tageslicht gezogen werden, damit die Bevölkerung genau erfährt, welche Rechnung ihr das radikale Ministerium hinterlassen hat.

**Holland.** In der holländischen Abgeordnetenkammer gelangte am Donnerstag der neue Atchinesenkrieg auf Sumatra zur Sprache. Der Kolonialminister erklärte auf eine Anfrage über die Ursachen des Verfalls des Atchinesenhauptlings Tuku Djohan, daß in dieser Beziehung noch keine genügenden Nachrichten vorlägen. Als wahrscheinliche Gründe für die Handlungsweise Tuku Djohans bezeichnete der Minister Eitelkeit und Charakter-Unbeständigkeit. Er versicherte, er würde weder zur Ausdehnung, noch aber auch zum Aufgeben der von den holländischen Truppen in dem aufständischen Gebiet eingenommenen Konzentrationslinie seine Zustimmung geben.

**England.** Die Frage, ob die Chartered Company für den Einfall Jamesons in Transvaal verantwortlich zu machen sei, wird vom Ministerium Salisbury voraussichtlich einer besonderen Nichterkommission unterbreitet werden. Angesichts der durch die Johannesburg-Telegramme genügend erhärteten Thatsache, daß die Leiter der Chartered Company den Jamesonischen Raubzug nach Kräften begünstigt haben, erscheint jener der englischen Regierung zugeschriebene Plan in etwas sonderbarem Lichte. Der Kolonialminister Chamberlain versicherte im Unterhause, er habe seit der Abreise Sir Cecil Rhodes von London nach Südafrika demselben keine Mittheilungen zugehen lassen und auch von Rhodes keine Mittheilungen erhalten.

**Türkei.** Die Nachrichten aus Kreta lauten immer bedrohlicher. Nach den Geseften bei Episkopie und Selia ist es abermals zu Raubmorden beiderseits gekommen, indem drei unbewaffnete Christen und ein Türke bei Chordaki getödtet, ein Gendarm verwundet wurden. Vor einigen Tagen befahl die griechische Regierung dem Generalkonsul in Ranea, alle Mittel aufzubieten, das Reformkomitee zu überreden, sich aufzulösen, da gegenwärtig Verhandlungen mit der Pforte wegen Wiederherstellung der kretensischen Privilegien gepflogen worden, wobei die Thätigkeit des Komitees störend wirkt. Der Generalkonsul schickte darauf eine Abordnung zum Komitee ins Schafagebirge. Das

Komitee weigerte sich jedoch auseinanderzugehen, versprach aber sich aufzulösen, sobald die Pforte die kretensische Kammer einberiefe und ihr die Wiederherstellung der Privilegien mittheile. Diese Einberufung war übrigens von der Pforte längst für den 7. Mai versprochen, am Tage zuvor ist sie jedoch auf den Herbst verschoben worden. Athener Kreise verhehlen nicht die Besorgnis wegen der Folgen dieser unaufrichtigen und unklugen Politik der Pforte. Es wird immer klarer, daß ohne einen gewaltigen Zwang die Pforte den Kretensern nicht gerecht werden wird.

**Spanien.** Die spanische Regierung will neue Anstrengungen zur Unterdrückung des Aufstandes auf Cuba machen. Der Ministerrath hat, wie eine Madrider Meldung besagt, sich über die in den Cortes einzubringenden neuen Kreditforderungen zur Fortsetzung des Feldzuges auf Cuba geeinigt. Aus Cuba selbst wird gemeldet, daß die Insurgenten die Stadt Esperanza in der Provinz Santa Clara angegriffen hätten, jedoch unter großen Verlusten zurückgeschlagen worden seien. General Weyler hat die Korrespondenten der New-Yorker Blätter „World“ und „Journal“, weil sie ihn verläumdete haben sollen, aus Havannah ausweisen lassen.

**Orient.** Fürst Ferdinand von Bulgarien hat auf seiner großen Auslandsreise in Belgrad die letzte Station gemacht. Am Donnerstag Abends 7 Uhr 20 Min. traf er, von München über Wien kommend, in der serbischen Hauptstadt ein, wo der Fürst auf dem Bahnhofe vom König Alexander, vom türkischen Minister, von den höchsten Würdenträgern und der Generalität empfangen wurde. Nach Erledigung der üblichen Vorstellungszeremonien fuhr der König und sein hoher Gast unter Ehreneskorte von Garbetruppen durch die festlich geschmückte und glänzend beleuchtete Stadt nach dem königlichen Palaß.

**Persien.** Aus Teheran melden die „Times“ vom gestrigen Tage neue Unruhen in Schiras. Dienstag Nachmittag seien mehrere Personen hingerichtet worden. Mittwoch seien die Lebensmittel sehr knapp und die Bazare geschlossen gewesen.

**Nordamerika.** Senator Sherman hat die Ansicht geäußert, daß Mac Kinley einstimmig als Kandidat für die Präsidentschaft aufgestellt werden würde und daß seine Wahl gesichert sei.

**Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.**  
Fest der Himmelfahrt Christi, den 14. Mai 1896, Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. Die Beichtrede hält Herr Diak. Büchting.  
Vorm 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Psalm 110). Die Predigt hält Herr Sup. Meier.  
Nachm. 1 Uhr Beichtunde.

**Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.**  
Himmelfahrtfest, den 14. Mai, Nachm. 2 Uhr: Heilige Abendmahlfeier.

**Hauptgewinne**  
**5. Klasse 129. königlich sächs. Landeslotterie**  
(nach telegraphischen Privatnachrichten ohne Gewähr für deren Richtigkeit.)  
6. Ziehungstag am 9. Mai 1896.  
300.000 Mk. auf Nr. 77321. 30.000 Mk. auf Nr. 65590.  
5000 Mk. auf Nr. 2198 16936 61552. 3000 Mk. auf Nr. 2724 3073 17339 18544 19734 24177 25368 33317 33331 34426 37761 39264 42214 42963 47638 47763 55167 58402 59730 60792 61703 64458 64682 66486 67739 70427 74390 79110 79127 82081 82582 85516 86477 89179 90399 92923 97444 99889.  
7. Ziehungstag am 11. Mai 1896.  
5000 Mk. auf Nr. 73413 78568. 3000 Mk. auf Nr. 4390 4387 4798 7258 7499 7726 9076 10035 10543 13186 13597 15879 24592 26073 30715 31832 33893 35216 35352 36410 37505 44686 49627 51606 54107 70230 72559 77215 79362 80998 82124 82348 84935 85619 91237 97391 97746 97820.

## Ämtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Bei dem in letzter Zeit sehr zahlreich eingetretenen Besitzwechsel von Schank- beziehentlich konfessionspflichtigen Kleinhandels-Stätten mit Branntwein oder Spiritus ist wahrzunehmen gewesen, daß die Uebergabe an den neuen Besitzer so zeitig festgesetzt bez. erfolgt war, daß bis zu diesem Zeitpunkte die erforderliche gewerbepolizeiliche Genehmigung nicht erteilt werden konnte, abgesehen davon, daß auch die vorgeschriebenen gewerbepolizeilichen Bescheinigungen hierzu noch nicht erbracht, ja in einzelnen Fällen sogar die Eigenthums- und Benutzungsrechte noch gar nicht geregelt waren.

Die königliche Amtshauptmannschaft sieht sich daher im eigenen Interesse der Betheiligten hiermit veranlaßt, diesen anheim zu geben, den Termin des Ueberganges der Schankstätte so festzusetzen, daß bis dahin die Genehmigung erteilt werden kann und unterläßt nicht, hierbei darauf aufmerksam zu machen, daß Interimscheine zur Ausübung des fraglichen Gewerbes, da dies nach einer Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern mit den gesetzlichen Bestimmungen nicht vereinbar ist, nicht ausgestellt werden können. Den Gesuchstellern ist weiter zur schnellen Beförderung ihrer Gesuche zu empfehlen, diesen die gewerbepolizeilichen Ausweise nach § 33, Abs. 2, Ziff. 1 der Gewerbeordnung — und zwar auf die letzten 5 Jahre — und die amtlichen Nachweise des Verfügungsrechtes über das betreffende Lokal beizulegen, sowie endlich bei nicht realberechtigten Grundstücken

für den Fall der Verfassung der Genehmigung sich das Rücktrittsrecht vom Vertrage vorzubehalten.

Die Herren Bürgermeister, Gutsbesitzer und Gemeindevorstände wollen auf Beachtung des Vorstehenden — bez. nach Zueinvernehmen mit den Ortsgerichtspersonen — hinwirken.

Dippoldiswalde, am 21. April 1896.  
**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
Dr. Uhlemann.

**Auktion.**  
Freitag, den 15. Mai d. J., Mittags 12 Uhr,  
soll in der Restauration von Schmidt in Reinberg ein anderwärts gepfändeter Handwagen gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.  
Dippoldiswalde, am 11. Mai 1896.  
Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgericht daselbst.  
Streblov.

**Auktion.**  
Freitag, den 15. Mai d. J., Mittags 1 Uhr,  
soll im Gasthof zu Gernsdorf eine anderwärts gepfändete

**Kuh**  
 gegen sofortige Zahlung meistbietend versteigert werden.  
 Dippoldiswalde, am 11. Mai 1896.  
**Der Gerichtsvollzieher beim Rgl. Amtsgericht daselbst.**  
 Streblow.

**Bekanntmachung.**

**Sonntag, den 17. Mai 1896, früh 7 Uhr,**  
 soll die diesjährige **Frühjahrs-Übung der Pflichtfeuerwehr** abgehalten werden. Es haben daher sämtliche Mannschaften derselben obengedachten Tages zur bemerkten Stunde auf ihrem Sammelplatze und zwar:  
 Sektion 1 (Spritze Nr. 1) Führer Baumgarten, am Spritzenhause (Kirchplatz),  
 " 2 (Spritze Nr. 2) Führer Arnold, am Spritzenhause (Brauhausstraße),  
 " 3 (Pioniere) am Kirchplatz (Frenzel's Ecke),  
 " 4 (Spritze Nr. 4) Führer Wende, am Spritzenhause (Altenberger Straße),  
 " 5 (Spritze Nr. 5) Führer Eidner, am Spritzenhause (Brauhausstraße),  
 " 6 (Leiterträger) am Leiterhause (diesmal am Planberpe),  
 " 7 (Rettungsmannschaft) am Kirchplatz (früher Gutmachermstr. Käser's Haus),  
 " 8 (Effektenwache) am Kirchplatz (Fleischbant-Ecke),  
 " 9 (Wasserträger) am Kirchplatz (Oscar Käser's Haus)  
 zur Vermeidung entsprechender Strafe pünktlich einzufinden und des Weiteren gewärtig zu sein. Etwaige Behinderung von Mannschaften ist **vorher** bei dem betreffenden Sektionsführer rechtzeitig zu entschuldigen. Die bis mit dem 31. Dezember 1890 geborenen Mannschaften sind von Neujahr 1896 an von fernemem Röschdienst befreit.  
 Dippoldiswalde, am 9. Mai 1896.  
**Der Stadtrath.**  
 Voigt.

**Holz-Versteigerung**  
 auf dem **Bärenfelder Staatsforstreviere.**

Im **Gasthof zu Schmiedeberg** sollen  
**Dienstag, den 19. Mai d. J.,**  
 folgende im Bärenfelder Forstreviere in den Abth. 14, 15, 16, 22, 27, 36, 49

(Schläge), 54, 63, 85 aufbereitete Kuz- und Brennholzer an die Meistbietenden versteigert werden, und zwar:  
**von Vormittags 10 Uhr an:**  
 937 w. Stämme, 85 h. u. 5874 w. Klöger, 362 h. u. 7441 w. Stangenklöger, 630 h. u. 6025 w. Derbstangen und 4850 w. Reistangen;  
**von Nachmittags 3 Uhr an:**  
 135 rm w. Brennseite, 1,5 rm h. u. 80 rm w. Brennknüppel, 1 rm h. und 5 rm w. Zaden, 0,5 rm h. u. 24 rm w. Keste, 2 Lghfn. w. Reifig u. 178 rm w. Stöcke.  
 Näheres ist aus den bei den Ortsbehörden und in den Schanzstätten der umliegenden Ortschaften aushängenden Plakaten zu ersehen.  
**Königl. Forst-Revierverwaltung Bärenfeld und Königl. Forstrentamt Frauenstein, am 9. Mai 1896.**  
 Klette. Schurig.

**Kuzholz-Massen-Auktion.**

Von den nachgenannten Revieren des Forstbezirks **Grillenburg**, als: dem **Ranndorfer, Höckendorfer, Lohninger- und Reichenbacher Revier** sollen in dem **Gewerbehans** (der früheren Debus'schen Restauration) zu **Freiberg**  
**Mittwoch, den 20. Mai dieses Jahres,**  
 von **Vormittags 11 Uhr ab,**  
 circa 4400 Festmeter weiche **Kuzholzer** zum Theil in bereits aufbereitetem, zum Theil in noch aufzubereitendem Zustande meist als Stammholz unter den in der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.  
 Näheres über die zu verkaufenden Holzposten pp. besagen die bei der unterzeichneten Oberforstmeisterei und dem königlichen Forstrentamte Tharandt in Empfang zu nehmenden speziellen Auktions-Bekanntmachungen, sowie die von den Herren Forstrevierverwaltern zu beziehenden speziellen Auktions-Verzeichnisse.  
**Königliche Oberforstmeisterei Grillenburg,**  
 am 4. Mai 1896.  
 Karl Tittmann, Oberforstmeister.

**Allgemeiner Anzeiger.**

Des **Himmelfahrtstages** wegen kann **Nr. 55 (Sonnabend-Nr.)** nur in beschränktem Umfange erscheinen. Inserate sind deshalb möglichst für **Nr. 54** aufzugeben.

**Grasnutzung-Versteigerung.**

**Freitag, den 15. Mai, Vormittags von 9 Uhr an,**  
 sollen die mit Ende 1895 frei gewordenen **Grasnutzungen**, als: an der **Weißeritz von Ulbrichs Wehr bis zur Klingenbrücke, der Straßenränder, der Malterer, Rabenauer Bezirksstraße, am Glend'schen Vorwerkwege, sowie auf der Aue, an den Scheunen, dem Plan u. s. w. abtheilungsweise auf 3 Jahre meistbietend versteigert werden.**  
 Die **Verammlung** findet auf der **Aue am Schießhaus** statt.  
 Dippoldiswalde, 10. Mai 1896.  
**Die Forstverwaltung.**

**Codes-Anzeige.**

Allen Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß heute früh unsere gute liebe Mutter,  
**Christiane verw. Lohgerbermstr. Wüstner,**  
 geb. **Vormann, alhier,**  
 nach langem Leiden sanft entschlafen ist.  
 Dippoldiswalde, den 11. Mai 1896.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die so herzliche Theilnahme in Wort, Schrift, Gesang, Begleitung und überaus reichem Blumenschmuck bei dem Heimgange unserer in Gott ruhenden geliebten

**Elsa**

sagt hiermit den  
**innigsten und tiefgefühltesten Dank**  
 Dippoldiswalde, den 9. Mai 1896  
 die trauernde Familie **Arthur Lotze.**

\* **Vertauscht** wurde Sonntag, den 3. d. M., ein schwarzeidener Regenschirm mit Horngriff im **Restaurant Wustlich.** Es wird gebeten, selbigen baldigst dahin abzugeben.

Ein Herrenschirm fand in der Kirche.

**Agenten gesucht**

für einen leicht verkäuf. Artikel gegen gute Provision. — Off. an Chr. Hessemeyer, Bremen erbeten.

**Auktion.**

**Sonntag, den 17. Mai, Nachmittags von 2 Uhr an,** soll der Nachlaß des verst. **Outauszäglers Vormann,** bestehend in **Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, 1 Kleiderschrank, 1 Brodschrank, 2 Laden, 2 Bettstellen, 1 Wanduhr, Stühle, 1 Wäschwanne, 3 Fässer u. s. m. im Gute Nr. 12 in Obercarsdorf** gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.  
**Die Erben.**

**Hafer, Heu**

kauft jeden Posten zum höchsten Preis  
**J. Waltber, Hospitalstraße.**

**Schellfisch,**

à Pfd. 20 Pf.,

**Seebecht,**

à Pfd. 40 Pf.,

ganz frisch auf Eis, empfiehlt  
**Hugo Beger's Wwe. Nachf.**

**Achtung!**

Von jetzt an  
**frisches Schweinefleisch, Pfd. nur 50 Pf.,**  
 größere Posten noch billiger,  
**Pökelfleisch, Pfd. 55 Pf.**  
**Albin Schmidt, Fleischermstr., Schönfeld.**

**Maitrank**

von frischem Waldmeister bei  
**H. A. Lincke.**

**Eine neue Schuhmacher-Nähmaschine „Collibri“**

ist wegen Todesfall billig zu verkaufen. Zu erfahren bei Steiger **Wilsch** in **Altenberg.**

**Frisches Schöpfensfleisch**

empfehlen **Oswald Schwente.**

**Mittwoch** Nachmittag, frisch aus der See eintreffend, auf Eis lagernd:

**ff. Schellfisch,**  
**ff. Tafel-Zander,**

Bestellungen nehme von heute an entgegen.

**August Frenzel.**

**ff. pommersche Tafelbutter**  
 stets frisch bei **Paul Bemmann.**

**Saat-Wicken,**  
**Saat-Erbse**

haben noch abzugeben  
**Standfuss & Tzschöckel,**  
**Bahnhof Dippoldiswalde und Glasbütte.**

**Steckwiebeln bei Frenzel.**

**Mittwoch früh, den 13. dts. Mts.,** trifft wieder ein Transport

**guter Kühe**

bei mir ein.  
 Dippoldiswalde, 1 Minute vom Bahnhof.  
**Julius Zönnchen.**



Ein Transport  
**pommersche Zuchtkühe**

(echte, regulär und preiswerth), ist eingetroffen.  
**Reichert-Neinberg.**

Eine Parthie neue

**Dachschöbe**

ist preiswerth zu verkaufen **Reinhardtgrima Nr. 51.**

Ein Fuhrer Dünger ist zu verkaufen  
**Altenberger Straße 182.**

Die Verlobung ihrer Kinder **Lina** und **Kurt** beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen

**Wilhelm Preussler**, Gutsbesitzer und **Frau**,  
**Louis Richter**, Erbgerichtsbesitzer und **Frau**.

**Lina Preussler**  
**Kurt Richter**

Hermsdorf im Erzgeb.      Ammeldorf im Erzgeb.  
Verlobte.  
10. Mai 1896.

Ein **Bäckergeselle**  
wird gesucht bei **Ernst Bobe**, Falkenhain.

# Gardinen,

Vitrage- u. Rouleauxstoffe,  
Bettdecken, weiß und bunt,  
Kommoden-, Näh- und  
Tischdecken,  
Gartentischdecken,  
im Stück nach Maß,  
Wattdecken,  
wollene Schlafdecken,  
Sophaecken,  
Bettvorlagen,  
Stubenläufer

empfehlte zu billigsten Preisen  
**Oscar Näser**,  
Kirchplatz.

## Steinbruch-Restaurant.

Empfehle einem geehrten Publikum von Dippoldiswalde und Umgebung meine aufs Beste eingerichteten Lokalitäten mit Gasglühlichtbeleuchtung

nebst Gartenetablissements zur gefl. Benutzung.  
Bei günstiger Witterung zur **Himmelfahrt**  
**grosses Concert**  
von der Stadtkapelle. (Direktion Herr Dir. Jahn.)  
Anfang 7/8 4 Uhr.      Entree 30 Pfg.  
Hochachtungsvoll      Fr. Thiebes.

**Gasthof Seifersdorf.**  
Zur **Himmelfahrt Concert.**  
Hierauf **Ball** für die Besucher.  
Hochachtungsvoll      Lieber.

 **Erbgericht Reinhardtsgrimma.**  
Zum **Himmelfahrtstage**  
**Kasino.** D. B.  
Anfang 7 Uhr.

**Theater in Dippoldiswalde.**  
(Schützenhaus.)

Dienstag:  
**Vorletzte Vorstellung!**  
Zum **Benefiz** für Fräulein **Anna Giersch**  
und Herrn **Richard Kröber:**  
**Der Bettelstudent.**  
Große Operette von **Wilder.**  
Donnerstag!  
**Letzte Vorstellung!**  
**Die Hochzeitsreise.**  
Abschiedsrede.

# Wahl-Vorschlag.

Das unterzeichnete Direktorium gestattet sich, die Mitglieder des Vereins zu ersuchen, bei der **Wahl zum Landeskulturrath u. s. w.** sich dem nachstehenden Wahlvorschlage des landw. Vereins zu Frelberg anzuschließen und möglichst dahin zu wirken, daß in ihren Gemeinden eine thätigst allseitige Beteiligung der Wähler stattfindet. — Für den **Landeskulturrath** wird vorgeschlagen:

Herr **Erbrichter Friedrich Hermann Bennewig-Langenhennersdorf;**  
in den **Ausschuß der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft** die Herren:  
**Ernst Steyer-Reinholdshain; Inspektor Lorenz-Staatsgut Bräunsdorf;**  
**Erbrichter Bennewig-Langenhennersdorf** und **Gustav Tanneberger-Dittmannsdorf** bei **Sayda.**

Das Direktorium des landw. Vereins für **Dippoldiswalde u. U.**  
In Vertretung: **Winter.**

Vom persönlichen Einkauf in Berlin zurück

empfehle in reicher Auswahl

# letzterschienene Neuheiten

in  
Kragen, Jackets, Umhängen,  
Regenmänteln, Spitzenpellerinen,  
Kinder-Kragen, Mäntel und Jackets.

**Blousen,**  
entzückende Neuheiten.

Herm. Näser Nachfg.  
**Otto Bester.**

**Kinder-**  
kleidchen,  
reizende Façons.



Eine große Auswahl der besten

# Milchkühe,

hochtragend und neu melkend, stehen bei mir zu billigen Preisen zum Verkauf.

**Sainsberg.**

**G. Kästner.**

**Neue Maltafartoffeln**  
empfehlte

Zwei gute neu melkende Ziegen  
sind billig zu verkaufen bei  
**H. A. Lincke.**      **S. Schauer, Mühlstraße.**



## Steinbruch-Restaurant.

Zu meinem am **Wittwoch, den 13. d. M.,** stattfindenden

# Einzugs-Schmauss

gestatte ich mir hierdurch meine verehrten Bekannten und Freunde ergebenst einzuladen.

**Dippoldiswalde.**

**Fr. Thiebes.**

**Hotel goldner Stern.**

Donnerstag, zur **Himmelfahrt,**

# großes Concert

von der **Stadtkapelle.**

Anfang 8 Uhr.

Gewähltes Programm.

Entree 30 Pf.

Abonnementskarten haben Gültigkeit.

Dem Concert folgt **BALL** für die geehrten Concertbesucher.

Es laden freundlichst ein

**H. Stephan und A. Jahn.**

# Schützenfest zu Altenberg.

Das diesjährige **Haupt- und Königschlessen** der hiesigen **Schützengesellschaft** soll

**den 25. und 26. Mai d. J.**

mit **Aus- und Einzug** der **Schützen-Kompagnie** abgehalten werden, wozu alle Freunde derartiger Vergnügen hiermit freundlichst eingeladen sind.

**Altenberg.**

**Das Schützen-Direktorium.**



# Weißeritz-Beitung.

Beilage zu Nr. 53.

Dienstag den 12. Mai 1896.

62. Jahrgang.

## Vor fünfundsanzig Jahren.

12. Mai.

In der Nacht dieses Tages sollten die Thore von Auteuil und Dauphine durch Verrath an die Versailler ausgeliefert werden. Mehrere Detachements der letzteren wurden mit Sturmleitern zum Point du Jour dirigirt und die Armee wurde bereit gehalten, ihnen zu folgen. Im letzten Augenblick scheiterte aber das Unternehmen an nicht vorhergesehenen gewöhnlichen Zufälligkeiten.

13. Mai.

Mit der Commune in Paris geht es langsam, aber sicher zu Ende. Seit Anfang April hatte sie 4000 Mann an Todten und Verwundeten und 3500 Mann an Gefangenen verloren. Sie hatte nun nur noch 2000 Mann von Asnières bis Neuilly und vielleicht 4000 von La Muette bis Petit Vanves. Ihre besten Bataillone waren nur noch spärliche Ueberreste und andere fanden sich gar nicht mehr vor. Ihre Kämpfer verwandelten sich über Nacht in Zivilpersonen und verschwanden aus dem gefährlichen Paris, wenn sie dies irgendwie ermöglichen konnten.

## Sächsisches.

Dieser Tage passirten vier vollständig neue Geschütze auf Wagen mit verstellbaren Trüden mit einer Tragfähigkeit von je 25,000 kg die Dresdner Bahnhöfe. Dieselben entstammten der Geschützgießerei Krupp in Essen und sind für die türkische Armee bestimmt; sie transitirten über Wien, Triest nach Konstantinopel, woselbst die Geschütze in ungefähr 14 Tagen eintreffen.

Reichenau. Ein durchtriebener Fechtbruder bettete vor einer hiesigen Fabrik in feiner Stellung die Arbeiter und Vorübergehenden an und erzählte, daß ihm in einer Fabrik der eine Arm herausgerissen worden sei. Selbstverständlich hatten die Leute Mitleid, sodaß er in kurzer Zeit gegen 3 Mk. zusammengepflocht hatte. Nicht so leichtgläubig war jedoch die Polizei. Sie entdeckte bei näherer Untersuchung, daß der saubere Patron den einen Arm fest an den Körper angeknüpft hatte, worüber der leere Aermel hing.

Döbeln. In der letzten Stadtorordnetenitzung wurde einstimmig ein Beschluß gefaßt, demzufolge der Stadtrath ersucht wird, dem Königl. Kriegsministerium auszusprechen, daß, falls der Reichstag die projektirte Umwandlung der 4. Bataillone und Zusammenlegung in Regimente bewilligt und vom Königl. Kriegsministerium die Vereinigung des 11. Infanterieregiments Nr. 139 in einer Garnison beabsichtigt werde, die Stadt Döbeln gerne bereit sei, das 3. Bataillon aufzunehmen.

Borna. Der Hauptauschuss der hiesigen Bezirksausstellung hat für sämtliche Ausstellungsgegenstände die Einführung eines Versicherungszwanges gegen Feuergefahr beschlossen. Der Hauptauschuss bewirkt die Versicherung, da die Versicherungsgesellschaften mit einzelnen Ausstellern nicht abschließen. Die Prämie beträgt 5 vom Tausend und ist vom Aussteller bei der Einlieferung der Ausstellungsgegenstände zu zahlen.

Leipzig. In wenigen Wochen wird unsere Stadt um eine neue Sehenswürdigkeit reicher sein. Es ist dies der Aussichtsturm auf dem sog. „Scherbelberge“ im Rosenthal. Bereits ist dessen Aufbau vollendet und weithin ist er, namentlich nach der Nord- und Nordwestseite, sichtbar für jeden, der unserer Stadt naht. Der Holzbau ist geschmackvoll und gefällig ausgeführt, oben mit einer Bedachung gekrönt. Unter dieser läuft ringsherum eine Galerie, von der man eine treffliche Aussicht, und zwar nach allen Seiten hin genießen wird, denn die Galerie überragt die höchsten Baumpartien des Rosenthals. Außerdem sollen einige Durchschläge durch das Holz gemacht werden. Der „Scherbelberg“ selbst ist für denjenigen, der ihn seit etwa zwei Jahren nicht gesehen, nicht wieder zu erkennen. Es sind dort nicht weniger als 4000 cbm guter Boden über die einstige Schuttmasse gelagert worden, und bereits erheben sich dort, natürlich erst in ihren Anfängen, sehr schöne Anpflanzungen. Diese sind ein Werk unserer Gartenbirektion. In wenigen Jahren werden sich diese Anpflanzungen sicherlich prächtig entwickelt haben. Nach der Seite des Rosen-

thals zu (Süden) ist ein kleiner Wasserfall in Vorbereitung begriffen.

Von der sächsisch-böhmischen Grenze. In der Nacht zum Mittwoch wurden bei Deutsch-Neudorf jenseits der Grenze fünf Pascher bei ihrem gefährlichen Handwerk überrascht. Da sie auf Anrufen der Grenzwächter nicht standen, gaben diese Feuer. Hierbei wurde durch einen Schuß einer der Schmuggler, ein gewisser Klupp aus Nidelsdorf bei Böhmischnarbinaberg, getödtet; den andern gelang es zu entkommen. Klupp ist früher — Sendarm gewesen.

Annaberg. Große Aufregung und gerechte Entrüstung hat sich der Einwohnerschaft der Nachbarstadt Buchholz bemächtigt. Ein dortiger Fleischermeister wird beschuldigt, in G. persdorf eine franke Kuh gekauft und, trotzdem dieselbe unterwegs verendet ist, das Fleisch vollständig verhackt und verkauft zu haben. Die Untersuchung ist im Gange.

Glauchau. Wenige Mittelstädte Sachsens dürften sich solcher ansehnlichen Stiftungen erfreuen, wie die Stadt Glauchau. Neuerdings ist durch eine Stiftung von 500 Mark das gesammte Stiftungsvermögen der Stadt auf die Höhe von 1071070 Mk. gebracht worden. Den Betrag des Jahreseinkommens von diesen 1071070 Mk. (an Zinsen und voraussichtlichen Zuwendungen) darf man auf rund 53000 Mk. annehmen.

Zwickau. Der Stadttheil Neudorf, welcher der Terrainverhältnisse des Kohlenbergbaues wegen nicht mit unserer städtischen Wasserleitung in Verbindung gesetzt werden konnte, ist neuerdings an die neue Wasserleitung der Gemeinde Niederplanitz angeschlossen worden. Die Stadtgemeinde zahlt deshalb nach Planitz Wasserzins. Die Planitzer Wasserleitung hat 9110 m Rohrlänge. Das Wasser wird an der Lichtentanner Grenze in einem Wasserloch gesammelt und mittelst Pumpwerkes nach dem 330 m entfernten Hochbehälter getrieben. Die Leitung giebt täglich 25 cbm Wasser.

Plauen. Die hiesige Turnerschaft hat als Festplatz für das im Jahre 1897 hier abzuhaltende zweite sächsische Kreisturnfest die Eselswiese und die Reitwiese gewählt; das ist eine Gesamtfläche von 86000 bis 87000 qm.

Mylau. Am Mittwoch fand die Uebergabe und Einweihung des neuerbauten Rathhauses in unserem altherwürdigen Kaiserhofe statt. Der erhebenden Feier wohnten außer dem Stadtgemeinderathe, vielen Gemeindegliedern von Mylau auch eine sehr große Anzahl geladener Gäste von auswärts bei, darunter Staatsminister von Meißel und Rittmeister von Weßel im Königl. Garderegiment zu Dresden, beide als Vertreter der früheren Besitzer des Mylauer Schlosses.

Reßschau. Der Stadtgemeinderath hier hat beschlossen, im September ds. Js. die „Revidirte Städteordnung“ in Reßschau einzuführen, und infolgedessen die hiesige Bürgermeisterei ausgeschrieben. Der Reuzwählende muß die Befähigung besitzen, ein Richteramt zu bekleiden, und erhält ein Jahresgehalt von 5000 Mark.

Aus dem oberen Vogtlande. Unter dem Viehbestande hat die Maul- und Klauenseuche derartig um sich gegriffen, daß bis auf Weiteres weder in Adorf noch in Delnsig Viehmärkte abgehalten werden dürfen. Die sonst häufig verbreitete Annahme, daß die Seuche durch böhmisches Vieh eingeschleppt sein könnte, trifft hier nicht zu, weil fremdes Vieh entweder gar nicht oder selten eingeführt wird. Der Viehsmuggel aber dürfte bei der jetzt gehandhabten strengen Bewachung der Grenze kaum mehr gelingen. — Auch in dem benachbarten Reuß a. S. sind Viehmärkte bis auf Weiteres untersagt.

Baunzen. Am 2. Mai wurde im Landhause hier der alljährliche Walpurgislandtag der Provinzialstände des königlich sächsischen Markgrafthums Oberlausitz unter dem Vorsitz des Landesältesten v. Jesschwitz abgehalten, an welchem 74 Herren der Ritterschaft, 7 Herren von den Vierstäten und 54 Herren von den Landstädten und Landgemeinden theilnahmen.

Zittau. Die Verhandlung gegen den Raubmörder Kögler wird bestimmt am 18. Mai beginnen und die ganze Woche dauern. Die erste Reihe Stühle im reservirten Raume des Saales wird für die Journalisten frei gehalten, die übrigen zwei Reihen Stühle

sind für Gerichtspersonen, sonstige Amtspersonen und Advokaten bestimmt. Der Zutritt zur Verhandlung wird nur gegen Karten gestattet, und zwar werden die Karten immer nur einen halben Tag Gültigkeit haben. Den Vorsitz bei dieser Verhandlung wird Landgerichtsrath Firbas führen und die Anklage Staatsanwalt Schöbl vertreten. Wegen des Vertheiligers ist noch keine Bestimmung getroffen.

## Vermischtes.

Wie in einem russischen Bauerndorfe Brantwein gezecht wird, schildert der russische Schriftsteller Wopenky in sehr anschaulicher Weise. Auf das System des Trinkens haben die Bauern — so erzählt er — unendlich mehr Verstand und Scharfsinn verwendet, als sie sonst je für eine Gemeindegangelegenheit übrig haben. Unbeschadet des Brantweingenußes des einzelnen steht das Gemeindegeld in großem Ansehen, und derjenige, welcher der Gemeinde am häufigsten die Gelegenheit hierzu verschafft, gilt als kluger und wohlwollender Mann, selbst wenn er dabei zu Mitteln greift, die nicht frei von Gewaltthaten sind. Da hat beispielsweise der Müller die Absicht, Mehl nach der Stadt zu fahren und findet plötzlich die Landstraße verrammelt. Um das Hinderniß rasch aus dem Wege zu räumen, versteht er sich zu einer Spende Brantwein an die Gemeinde. Nun hebt das Fahren an, aber durchaus nicht planlos, sondern nach einem scharfsinnigen und gerechten System. Zunächst sind die offiziellen Persönlichkeiten und die Dorfältesten bei solchem Gelage vertreten. Aber flugs hat man berechnet, wie viele Leute sich nach der Menge des gestifteten Kaffees sonst noch in wohlgeordneter Weise betrinken können. Dabei giebt man weiteren Erwägungen Raum. Nach einem allgemeinen Ueberschlage können vielleicht achtzig Bauern hinzugezogen werden, wenn auf den Kopf zwölf Glas kommen — es wird dabei immer eine Summe angenommen, die unter allen Umständen betrunken macht. Also achtzig Bauern mit je zwölf Glas. Nun hat es die Natur aber weise und gütig eingerichtet, daß es Leute giebt, die nur acht Glas vertragen können, und daß besondere Schwächlinge sogar schon beim sechsten unter den Tisch fallen. Diese kennt man natürlich und hat mit ihnen gerechnet, sodaß die Ersparnisschaften im geeigneten Augenblick alsbald zum Einspringen bereit sind. Bei einer größeren Brantweinspende sind deshalb die gesammten Dorfbewohner von Anfang an als Zuschauer anwesend und harren der Stunde, wo ihnen das Glück lächelt. Bisweilen ist genügend Schnaps vorhanden, daß sich das ganze Dorf drei Tage und drei Nächte lang betrinken kann. Man kann sich den fürchterlichen Kagenjammer und die sonstigen Folgen eines solchen Raushes ausmalen.

## Dresdner Produktenbörse vom 8. Mai.

An der Börse:	
Weizen, pro 1000 kg netto:	Roh: raffinirt . . . 52,00
Weißweizen, neuer 156-162	Rapskuchen pro 100 kg netto:
do. Pofener . . . 158-168	lange . . . . . 9,50
Braunweizen . . . 156-161	runde . . . . . 9,00
Koggen, sächs., neuer 124-128	Reinsuchen, einm.:
do. preuß., neuer 128-131	gepreßte . . . 14,50
do. russischer . . . 123-128	do. zweimal gepr. . . 13,50
Serke, sächsische . . . 135-145	Malz pro 100 kg brutto (ohne
do. schlesische . . . 145-160	Sack) . . . . . 22-26
do. böhm. u. mähr. 160-180	Weizenmehl pro 100 kg netto:
Futtergerste . . . 110-120	Reisat pro 100 kg brutto
Hafers, sächs. . . . 130-140	(mit Sack) rotthe . . . 60-90
do. neuer . . . . .	do. weiße . . . . . 80-110
Weis, Cinquantine 120-126	do. schwebische . . . 60-80
do. La Plata . . . . . 88-93	do. gelbe . . . . . 24-30
do. amerik., mixed 90-98	Thymothee, sächs. . . 40-46
Erbsen pro 1000 kg netto:	Kaiserauszug . . . 29,00
weiße Kochwaare . . . 170-180	Grieskranzbr. . . . . 27,00
Futterwaare . . . . . 130-140	Semmelmehl . . . . . 26,00
Bohnen, pro 1000kg . . . . .	Bückermandelmehl . . . 24,00
Wicken, pro 1000kg 136-135	Grieskranzmandelmehl . . 17,50
Buchweizen pro 1000 kg netto:	Polnisch . . . . . 15,00
inländ. u. fremder 140-150	Roggenmehl Nr. 0 . . . 21,50
Celbsaat pro 1000 kg netto:	do. Nr. 0/1 . . . 20,50
Wintertraps, sächs. . . . .	do. Nr. 1 . . . 19,50
do. galiz. u. russ. . . . .	do. Nr. 2 . . . 17,00
Wintertraps, neuer . . . . .	do. Nr. 3 . . . 15,50
Leinfaat, feinste . . . 195-205	Futtermehl . . . . . 11,20
Leinfaat, feine . . . 185-195	Weizenkleie, grobe . . . 9,00
do. mittlere . . . 170-185	do. feine . . . . . 8,60
Rübbel pro 100 kg netto (mit	Roggenkleie . . . . . 9,60
Spiritus) . . . . . 54,00 34,50.	
Auf dem Markte:	
Hafers (50 kg) . . . . .	Heu (pro Str.) . . . 2,80-3,20
Kartoffeln, Str. . . . 1,80-2,00	Stroh pro Schock 24,00-25,00.
Butter (kg) . . . . . 2,20-2,40	

## Sparkasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterre.)

Expeditions-Stunden: Sonntags von 2 bis 4 Uhr an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr

### Fortbildungsschule für Mädchen.

Unterricht in Nadelarbeiten, Vorzeichnen, Buchführung, Rechnen, Briefstyl, Literatur. — Pension für auswärtige Schülerinnen. — Auskunft durch **C. Buckel**, Lehrer, und **Frl. Schäfer**, Handarbeitslehrerin.

**Eine solide zuverlässige Person zur Verwaltung eines Logishauses** wird unter günstigen Bedingungen sofort gesucht von **W. Holfert** in Ripsdorf.

### 2 Tischlergesellen

werden sofort für dauernde Beschäftigung gesucht bei **Dölar Gulich**, Tischlermstr., Schmiedeberg.

**Ein junger verheiratheter gedienter Mann,**

welchem gute Zeugnisse zur Seite stehen, und auch die Landwirtschaft versteht, **sucht Stellung als Kutscher, eventuell Bedienung dabei.** Antritt zum 1. Juli. Offerten unter **K 44** postlagernd Schmiedeberg.

**Ein junger zuverlässiger Mensch kann als Stallburche**

gegen hohes Lohn sofort antreten. **Hainsberg. E. Kästner.**

### Hafer

suchen zu kaufen **Standfuss & Tzschöckel,** Bahnhof Dippoldiswalde und Glashütte.

**Ein Hausgrundstück**

mit Feld, schönem Obst- und Gemüsegarten, alles in der Nähe, mitten im Orte gelegen, ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Näheres in **Großsölsa Nr. 89.**

**Gäbler's Schuhwaarenlager**  
120 Schubgasse 120  
empfiehlt bei nur guter Waare und größter Auswahl die billigsten Preise.

**Portl. Cement**  
in vorzüglicher Qualität empfing neue Sendung und empfiehlt **A. Liebel.**

**„Shampooing-Bay-Rum“**  
von Jackson & Co., St. Thomas, W. J.  
ist das **beste Kopfwasser**, welches in kürzester Zeit das Ausfallen der Haare beseitigt und einen **üppigen Nachwuchs** hervorbringt. **Kopfschuppen verschwinden schon nach mehrmaligem Gebrauch.** Preis Originalflasche M. 1.00. Zu haben bei **Paul Kothe, Friseur.**

**Leiterwagen**  
für Kinder, mit eisernen Achsen, gut beschlagen, empfiehlt in allen Größen billigst **Franz Gneuss, Schmiedemeister, Dippoldiswalde, Altenberger Straße.**

**Blanke Stiefel ohne zu büfsten.**  
Die **Wische** der Neuzeit ist **Blitzglanzlederbalsam** von **Thomas & Gantber, Stendal.** Rein Lak. — Säurefrei. — à Dose 10 Pf. — Engros-Lager in **Dippoldiswalde** bei **Witb. Dreßler.**

**Gartenbeet-Einfassungen**  
in Muschel- und Blattform empfiehlt **A. Liebel.**

**Feinste Natur-Centrifugen-Butter**  
verf. 8 Pfd. netto für 8.— M. und **Säbrabm-Zafel-Butter** 6.80 M. fr. gegen Nachn. **A. Uckermark, Kaufmann (Döpreußen), Bersandtgeseft.**

## Vernickelungs-Anstalt Dippoldiswalde.

Hierdurch zur gefl. Nachricht, dass ich am hiesigen Platze, **Brauhofstrasse 310C.,** eine Vernickelungs-Anstalt errichtet habe, und bitte ich bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.  
Hochachtend **H. Spiess.**

## Schuhe und Stiefel

für **Herren, Damen und Kinder,** für **Haus- und Strassenbedarf,** in modernen gefälligen Formen, empfiehlt in größter Auswahl zu sehr mäßigen Preisen **Hugo Zäckel, Brauhofstraße 300.**



**Bauartikel,**  
als:  
**gewalzte I-Träger von 8 cm Höhe an Bahnschienen zu Bauzwecken, Portland-Cement, Chamotte- und Cement-Fussbodenplatten, Chamotte-Drainir- und Bleirohre, Cement-Essendecken, Dachfenster, Dachpappe, 3 verschiedene Stärken, Dachlack, Rohrgewebe, Schilf, Baumägel**

zu außerordentlich billigen Preisen in größter Auswahl bei **Hugo Beger's Wwe. Nachf.**

**Bierdruckapparate.**  
Den geehrten Herren Gastwirthen empfehle ich meine **reinen Zinnröhren** zu Bierdruckapparaten nach **gefehllicher Vorschrift** und werden **Bierleitungen** von reinem Zinnrohr, sowie **Luftröhren** und **Reparaturen** an allen Bierapparaten allerorts bei nur solider Arbeit und billiger Preisberechnung von mir ausgeführt.  
**B. Leuschner,**  
Selbgießerei und Fabrik für **Bierdruckapparate,**  
**Dresden, jetzt Breitestr. Nr. 7.**



**Nächsten Freitag** früh trifft in **Dienemühle** ein großer Transport  
**schöner hochtragender Kühe und Kalben, Kuhkälbchen, Rassebullen, sowie Säuferschweine und Ferkel** der besten englischen Rassen ein und stelle dieselben zu den **billigsten Preisen** zum Verkauf.  
**Karl Neubert, Viehhändler, Sanda.**

**Ferkel u. Läufer**  
verkauft billig **Flehsig, Borlas.**

**Hochzeitsgeschenke, Gelegenheitsgeschenke**  
empfiehlt in größter Auswahl **Robert Kunert Nachf.**

**Kleide Dich fein.**  
Wenn Du willst, daß sich das Leben froh und heiter Dir soll geben  
Und das Glück Dir immer willig:  
**Kleide Dich billig!**  
Wenn Du willst, daß recht von Herzen Du kannst lachen stets und scherzen,  
Immer frisch und froh Dein Muth:  
**Kleide Dich gut!**  
Aber wenn Du, sonder Tadel,  
Wandeln willst stets wie von Adel,  
Geh' zur „**Gold-Eins**“ nur hinein:  
**Kleide Dich fein!**

**Saison 1896.**  
Herren-Paletots von M. 7 1/2 an, Herren-Paletots Ia von M. 14 an, Herren-Pelerinen-Mäntel von M. 12 an, Herren-Anzüge von M. 8 1/2 an, Herren-Anzüge Ia von M. 12 an, Herren-Joppen von M. 3 1/2 an, Herren-Joppen Ia von M. 5 1/2 an, Herren-Hosen von M. 1 1/4 an, Herren-Hosen Ia von M. 3 1/4 an, Burschen-Anzüge von M. 5 1/2 an, Burschen-Paletots von M. 5 1/2 an, Burschen-Pelerinen-Mäntel von M. 8 an, Knaben-Anzüge von M. 2 an, Knaben-Paletots von M. 2 1/4 an, Knaben-Joppen von M. 2 1/2 an.  
**Billigste und reellste Einkaufsstelle Dresdens.**

**Goldene Eins**  
1., 2. u. 3. Stage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Stage.